

Dorfmühle aktuell

Winter 2005/2006

Vorgeschmack **Wolfgang & Wenzel**

Vor dem Jubiläum **900 Jahre
Willingshausen**

Vor der Mühle **Pflasterkunst**



Teures Pflaster

Mitte November sind nach eineinhalbjähriger Bauzeit endlich die Kanal- und Straßenbauarbeiten in unserer Straße zum Abschluß gebracht worden. Zuletzt wurde vor der Dorfmühle gepflastert. Die Pflasterung war noch bevor der erste Stein gesetzt werden konnte zum Politikum geworden. Ursprünglich sollte der Platz vor der Mühle als Einmündungsbereich zweier Straßen mit Asphaltdecke und randlichen Pflasterinnen „gestaltet“ werden. Glücklicherweise konnten wir die Gemeinde davon überzeugen, statt einer solchen „Vorrang-für-das-Auto“-Strecke die Ausbildung eines Platzes mit einer flächenhaften Pflasterung vorzusehen.

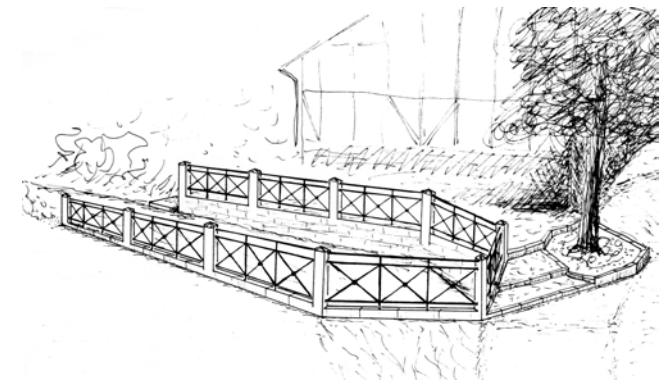
Schließlich haben wir der Gemeinde vorgeschlagen, auf der Platzfläche ein Pflasterbild zur weiteren gestalterischen Aufwertung zu realisieren. Trotz unserer Zusage, die Mehrkosten für ein Motivpflaster zu übernehmen, reagierte die überwiegende Anwohnerschaft mit vehementer Ablehnung. Mit Blick auf die touristischen Ambitionen des Ortes entschieden sich Ortsbeirat und Gemeindevertretung dennoch unser Angebot anzunehmen. Das Motiv, wie kann es anders sein für den Platz vor der Mühle: ein Wasserrad.

Natürlich war mit der Grundsatzentscheidung noch längst nicht klar, ob und wie die Pflasterung dann tatsächlich ausfallen würde. Einerseits sollten die Kosten in Grenzen gehalten werden und andererseits gab es diverse Zwangspunkte zu berücksichtigen. Natursteinpflaster musste leider aus Kostengründen ausscheiden. Da Betonpflaster aber schneller altert haben wir uns darum bemüht, wenigstens eine Einfassung der in unterschiedlichen Farben angelegten Mühlrad-Elemente in Naturstein zu verwirklichen.

Grundsätzlich sollte das Radmotiv die gesamte Platzfläche einnehmen und dem Raum eine eigenständige Charakteristik verleihen. Der Radkreis greift so quasi in angrenzende Gebäude- und Grundstücksflächen ein und verläuft dort unsichtbar weiter. Da die Mühlgrabenbrücke nur einen geringen Fahrbahnaufbau zulässt, musste das Rad hier in den Brückenverlauf einschneiden. Diese Linie ist wellenförmig ausgeführt, so dass ein Eintauchen in den Wasserstrom symbolisiert wird.

Das Ergebnis langer und intensiver Bemühungen kann sich - nicht zuletzt Dank der guten Arbeit der Pflasterer - wirklich sehen lassen. Und wir dürfen uns wohl fortan dem Spott stellen, dass bei uns das Geld auf der Straße läge...

Nichtsdestotrotz arbeiten wir nun noch an einem neuen Geländer für die Mühlgrabenbrücke...



Wolfgang ist zwar der letzte Ochse

in unserer diesjährigen Schlachtreihe – zumindest wenn genügend Bestellungen eingehen. Wolfgang ist ein Sohn von Erika und Wilbur. Erika war unser erstes Kalb (geboren im Dezember 1999) und Wilbur unser erster selbstgezogener Deckbulle, und Wolfgang ist daher durchaus etwas Besonderes.

Noch steht er mit fünf weiteren Halbstarken gemeinsam auf einer Weide am Dorfrand. Da zum Jahresende Inhaltsstoffe und Geschmack der Gräser zu wünschen übrig lassen, wird bereits seit einiger Zeit Heu zugefüttert. Erst wenn sich die Witterungsbedingungen absehbar verschlechtern und die Versorgung der Tiere mit Heu und Wasser gefährdet sein könnte, holen wir sie in einen kleinen Offenstall mit zugehörigem Auslaufbereich.

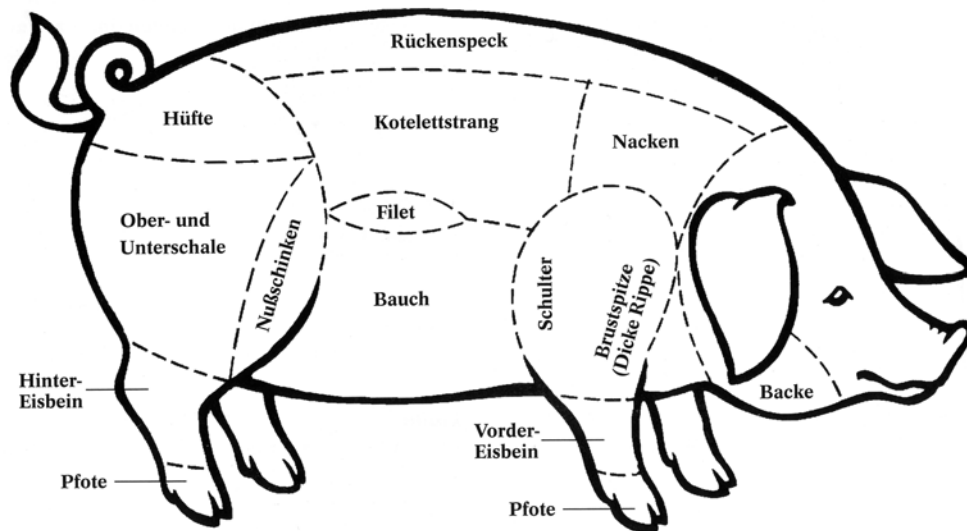
Die Mutterkühe werden dann in dem eigentlich für die Halbstarken vorgesehenen Außenklimastall untergebracht. Diese Übergangslösung müssen wir hoffentlich zum letzten Mal praktizieren, denn 2006 soll endlich der Mutterkuhstall unmittelbar an der Mühle errichtet werden. Wir werden sehen, ob es nach den unzähligen Hindernissen der Vergangenheit nun endlich klappt.

Am Samstag, den 3.12. wird Wolfgang geschlachtet, sofern bis zum 1.12. genügend Bestellungen eingehen (s. beiliegender Bestellzettel).

Wenzel wird der erste Ochse sein

Leider können wir nicht immer alle Wünsche unserer Kundschaft erfüllen. Insbesondere gelingt es nicht immer, die Bestellungen der wertvolleren Stücke zu bedienen, weil die Tiere davon nur begrenzte Mengen aufweisen. Die untenstehende Abbildung soll einmal eine Übersicht vermitteln, was denn so z.B. an einem Schweinchen „dran ist“.

Die nächsten Schlachtttermine im kommenden Jahr sind übrigens für Februar/März vorgesehen, dann sollen wieder Lämmer und Schweine geschlachtet werden. Und rechtzeitig zu Ostern wird auch wieder Fleisch vom Weideochsen angeboten. Wenzel heißt das gute Stück.



Zum Jahresende

kommt die Zeit der Rück- und Ausblicke. Wir sehen uns dabei zwischen Sekt und Selters. Einerseits gedeihen die Tierbestände prächtig und konnten in diesem Jahr interessante, hofnahe und vor allem auch zusammenhängende Grünlandflächen hinzugepachtet werden. Auch unser Kundenkreis wächst stetig. Andererseits sorgt unser bauliches Schnecken tempo weiterhin für Engpässe und Mißstände. Es ist nicht leicht in dieser Situation immer wieder und immer weiter „in die Landwirtschaft“ zu investieren, ohne wirklich zu wissen, ob die unverzichtbaren baulichen Voraussetzungen wirklich geschaffen werden können.

Nun steht im Jahr 2006 die 900-Jahr-Feier unseres Dorfes Willingshausen an und im Dorf spürt man durchaus eine gewisse Aufbruchstimmung. Für uns werden es im Sommer 2006 immerhin auch schon „Zehn Jahre Dorf mühle“ sein. Manches ist in dieser Zeit „anders gekommen“ als wir es uns gedacht haben. In der Gesamtschau dürfen wir jedoch zufrieden sein mit dem Erreichten. Wir sind gespannt, welche Entwicklungen auf unser Projekt Einfluß nehmen werden, unter welchen Bedingungen Landwirtschaft in Zukunft ausgeübt werden kann, und ob wir mit unserer Fleischerzeugung im Marktgeschehen eine stabile Nische aufbauen können.

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen unserer Fleischkundinnen und –kunden und hoffen jedenfalls, Ihnen mit unseren Qualitäten stets eine Gaumenfreude bieten zu können.

Eine gute Zeit und vor allem Gesundheit wünschen

Susanne Korte und Jörg Haafke